

UNSER LIEBEN FRAUEN MÜNSTER.

291

Statuen, welche aus dem Jahre 1891 herrührt, liegen die Reste der mittelalterlichen Farbengebung zu Grunde. Im Innern trägt ein Sarkophagen in Tuch gehüllten Leichnam Christi, in dessen Brust sich eine verschliessbare Oeffnung befindet, bestimmt zur Aufnahme der Eucharistie vom Charfreitag bis zum Charsamstag. Auf der Vorderseite sind in hoher Arbeit die bewaffneten Wächter schlafend und zusammengekauert sehr naturalistisch dargestellt. Ein fortlaufender stilisirter Rebblattkranz zieht sich um die Gesimsschräge. Wesentlich späterer Zeit gehört die Aussenarchitectur der Kapelle an. Im Januar 1578 erhielten die Pfleger des Münsterbaues vom Rathe die Erlaubniss, durch den Werkmeister Hans Böringer (gest. 1590), »wenn es in des bauwes vermögen, das heilig grab furbrechen, abrisen (d. h. einen Riss dazu entwerfen) verfertigen« zu lassen. Noch in demselben Jahre wurde das Werk vollendet, wie aus der oben rechts unter



Stadt und der Bauhütte angebrachten Jahreszahl mit dem Meisterzeichen hervorgeht. Die spätgothischen Formen zeigen sich hier noch mit solcher Sicherheit behandelt, dass man geneigt sein könnte, die Anlage für älter zu halten. Nur die geflügelten Engelsköpfe, welche die Fialen tragen, erinnern